

Politische Ankündigungen

Für Sheriff: Marion County:
James A. Ross,
Vorwörter der Entscheidung der republikanischen
County-Convention.

Für Sheriff:
Wm. D. Patterson,
Vorwörter der Entscheidung der republikanischen
County-Convention. 12. April 1884.

Für Sheriff:
Henry G. Beville,
Vorwörter der Entscheidung der republikanischen
County-Convention. 12. April 1884.

Für Anwalt von Marion und Hen-
drie County:
Charles J. Robbins,
Vorwörter der Entscheidung der republikanischen
County-Convention.

Für Anwalt von Marion und Hen-
drie County:
W. M. Harding,
Vorwörter der Entscheidung der republikanischen
County-Convention.

Germania Garten,

N. W. - Ede Market u. Nobles.

Hübsches Lokal.

Ausgezeichnete Getränke.

Unter Punch.

Aufmerksame Bedienung.

Um zahlreichen Zuspruch bitten

Heinrich Isemann

Wir garantieren, dass alle
Waren, welche aus un-
ten Stores bezogen werden,
einer Qualität und so blau-
ig sind, irgendwo sonst sind.
Wenn man die Waren zurück-
gibt, das Geld wird zurück-
gezahlt.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Straße.

380 Bellesfontaine Straße.

C. Ruckelshaus' GROCERY.

17 Pfund hellbrauner Zucker \$1.00.
2 Kästen hefe Prüfung zu 25 Cents.

Gingemachte Bohnen per Büchse 10 Cents.

Brombeeren und Erdbeeren per Büchse 10 Cents.

C. Ruckelshaus,

No. 277 Nord Noße Straße.

Rail Road Hat Store.

Herbst-Hüte!

Neuester Fächer soeben ange-
kommen.

Billige Preise!

Gute Bedienung!

Man bestätigte die große Auswahl von

Herren- u. Knaben-Hüten.

No. 76 Ost Washington Str.

A. SEINECKE, jr., Europäisches Infasso - Geschäft! Cincinnati.

Böllmachten

aus Deutschland, Österreich und der Schweiz
geleitet.

Consularische

Beslaubungen besorgt.

Erbshäfen

u. w. prompt und sicher einzuliefern.

Wechsel und Postauszahlungen

Man wende sich in Indianapolis an:

Philip Rappaport,

No. 120 Ost Maryland Straße.

Johnston and Bennett,

62 Ost Washington Str.

Deisen,

Küchenmöbel,

Simse

und

Hauseinrichtungs-

Gegenstände.

Im Zeitenwechsel.

Roman von Josephine Gräfin Schwerin.

(Fortsetzung.)

So vergingen zwey, dann veranernte die Kunst jenes andern Reffen meines Onkels plötzlich die ganze Situation. Es war Otto von Gersheim, der Sohn seines verstorbenen Schwestern; ich hatte vielfach seinen Namen hören, wußte, daß er sich der Mütz widmen wollte und gleich mir von Onkel Kortien reichliche Unterstützung erfuhr. Als er nun plötzlich erschien, jung, schön, liebenswürdig, durch und durch eine Künstlerin, mit seinem strahlenden, genialen Wesen alle Herzen eroberte, durch sein Violinspiel die Welt entzückt, war er mir sofort unheimlich. Ich glaube, ich empfand in ihm instinctiv den Rivalen. Kortien mußte ihn erkennen, in wie umfassendem Sinne er es war, nicht nur, daß er klar wurde, wie mein Onkel zu mir g. g. war, ihn aber wie einen Sohn liebte, ich entdeckte auch rasch, daß er Cecile liebte und von ihr wieder geliebt wurde.

Meine wahnwitzige Eifersucht, machte mich zu Stunden fast unruhlos, wurde mir zu einem um so namenloseren, fast unerträglichen Dual, je mehr ich empfand, daß wenn ich nicht Alles verlieren wollte, ich mich befreieren müßte. Einiges hingeworfen Worte, in welchen der Onkel, sein Missfallen ausdrückte, als ich einmal meinen lebenshaften Empfindungen nicht zügel angelegt habe, bieken mich auf der Haut sein. Diese konzentrierte sich in einem maßlosen Hass gegen Gersheim. Er erschien mir als der Räuber meines Glückes, alles dessen, was ich erstrebt zu besitzen gemeint hatte. Das geniale Spiel und sein ebenso künstlerisch geniales Wesen ihn idyllisch zum Liebling des ganzen Kreises machten, in dem wir uns gesellschaftlich bewegten, trugen dazu bei, ihn mir noch verhärtet zu machen.

Meine Zeit ist gemessen, meine Kraft schwach, so kann ich Dir die Kämpfe und Leid jener Tage nicht des Rätherhütern, vielleicht begreift Du, wohin sie einen maßlos leidenschaftlichen Menschen führen, welche Folgen sie in Hass und Verhöhnung des Gefühls haben können.

Der Sommer kam; ich mußte es dulden, daß Gersheim meine Verwandten nach Sennenhofen begleitete, während mich der Dienst in der Garnison fehlte. Ich ritt, so oft ich konnte, hinaus, nahm auch wohl auf einige Tage Urlaub, aber jeder Besuch vermehrte meine Qualen und mein wahnwitziges Gross auf Gersheim, denn jeder machte es mir klar, daß er dort Kind des Hauses war, daß sein Verhältnis zu Cecile immer inniger wurde, und daß mein Onkel darum wußte und gern darin willigte. Ja, einige hingeworfene Worte, die ich aufsang, gaben mir die Sicherheit, daß Gersheim die Künsterlaubauflagen aufgehoben werde, so weit sie ihm zugleich ein Christenmittel hätte sein sollen, daß er nur hier und da Freude und seine Augen hingen, daß er wieder zurückkehrte. Gersheim spielte einige seiner süßen Melodien, die er mit wunderbarem Innigkeits vorzutragen wußte. Cecile begleitete ihn nur mit wenigen einfachen Akkorden auf dem Klavier, und ihre Augen hingen darüber mit zärtlicher, unverstiebener Hingabe an ihm. Das stand sie auf und sagte: „So, nun ist es genau, ich danke Dir, das war ein schöner Schluss des Tages.“

Wir verabschiedeten uns, Gersheim, der in der beschäftigten Stadtwohnung der Kortien's auch nicht Platz gefunden hatte, war schon hinausgegangen, als mir der Onkel noch zuwies; ich sollte die Verabredung des Weins für die bevorstehende Gesellschaft übernehmen, er wollte mir jetzt noch den Zettel mit den von ihm notierten Sorten geben, den ich durchsehen sollte, da ich keinen sei, wie er jemals gesagt. Als ich also um einige Minuten später als Gersheim das Zimmer verließ, sah ich, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte. Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah, während ich das Nebenzimmer passierte, durch die nach dem Vorzimmer halb geschlafene Tür, daß Gersheim Cecile im Arm hielt und sie küsste. Was ich bei diesem unerwarteten Anblick empfand, läßt sich nicht in Wörtern ausdrücken, vielleicht stieß ich wider Willen einen Laut aus, genug, sie trennten sich nach Cecile kam mit leidenschaftlichen Schritten wieder hinein und sagte, an mir vorüberzugehen: „Gute Nacht, Bette, Otto wartet auf Dich.“ Ich taumelte halb finnlos hinaus, und mein erster Blick fiel auf eine blaue Monatsrose, die Cecile heute vor der Brust gezeigt hatte: Ich sah,